

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Leben und die Meinungen des Herrn Magister Sebaldus Nothanker

Nicolai, Friedrich

Berlin [u.a.], 1776

Inhalt des dritten Bandes.

urn:nbn:de:gbv:45:1-393

Inhalt des dritten Bandes.

Siebentes Buch.

Erster Abschnitt.

Sebaldus leidet an der holländischen Küste, ohnweit Egmont, Schiffbruch. Wird von einem nordholländischen Fischer gepflegt, und zu einem Lutherischen Prediger nach Alkmaar gebracht. Dieser nimmt ihn freundschaftlich in sein Haus auf. Ein Kaufmann aus Rotterdam verlangt ihn zum Hofmeister seines zweyten Sohnes. S. 3.

Zweyter Abschnitt.

Was für ein Mann Meester Puiſtman war, der reformirte Hofmeister des ältesten Sohnes. Wie er die Kinder bisher unterwiesen hatte. Sebaldus läßt die beiden Knaben
 Dritter Theil. R ben

ben Xenophons Denkwürdigkeiten des Sokrates und Antonins Betrachtungen übersehen, und stellt ihnen diese großen Männer als Muster vor. Darüber wird er vom Püistma beym reformirten Domine Dwanghuysen verklagt, der deshalb den Sebalduß aus dem Hause geschafft wissen will.

— — — 16

Dritter Abschnitt.

Der lutherische Domine Ter Breidelen, wird nebst Domine Dwanghuysen deshalb auch zu Ráthe gezogen. Beide verdammen den Sebalduß, und rathen dem Kaufmanne, ihn sogleich aus dem Hause zu schaffen. Da Sebalduß unentschlossen ist, wohin er sich wenden soll, um vor Verfolgung sicher zu seyn, macht ihn der Kaufmann mit der duldsamen Gesellschaft der Kollegianten bekannt. Sebalduß reiset mit Empfehlungsschreiben nach Amsterdam.

— — — 24

Bier

Vierter Abschnitt.

Weyl! Aussteigen aus der Schuit, vor dem
 Utrechter Thore zu Amsterdam, kommt dem
 Sebaldus ein Deutscher entgegen, ver-
 spricht denselben in eine Herberge zu brin-
 gen, führt ihn aber in das Haus eines
 Seelenverkäufers. Er wird daselbst so lan-
 ge gequält, bis er einwilligt, nach Ostindien
 zu gehen. Er erfährt von einem kranken
 Mitgenossen seines Elendes, die Beschaf-
 fenheit der Seelenverkäuferey. Dieser
 stirbt, einige andere werden krank. Man
 führt sie also auf den Dyk nach Seeburg,
 um frische Luft zu schöpfen. — S. 37

Fünfter Abschnitt.

Der Geistliche aus Alkmaar, der sich von ohn-
 gefahr in Amsterdam befand, hatte den
 Sebaldus auf dem Dyk erblickt. Er ver-
 folgt den Trupp bis an das Haus des See-
 lenverkäufers, erlöset, mit obrigkeitlicher
 Hülfe, den Sebaldus. Der Seelenverkäufer
 wird bestraft. Sebaldus, geht mit dem
 Geistlichen in die Versammlung der Kol-

legianten. Er wird von dem Kollegianten, an den er Empfehlungsbriefe hat, ins Haus genommen. Er hilft demselben an einem gelehrten Tagebuche. Der Kollegiant stirbt, und vermacht ihm seine sämtlichen Werke. Sebaldus setzt sich auch in der Holländischen Sprache fest, übersetzt ein Buch aus dem Engländischen, und bietet es dem Buchhändler van der Kuit zum Verlage an. — — S. 49

Sechster Abschnitt.

Probe, von Sebaldus Uebersetzung aus dem Engländischen Buche. — — 57

Siebenter Abschnitt.

Charakter des Buchhändlers van der Kuit. Projekt desselben, vermittelt des Predigers de Hysel, welcher die Uebersetzung mit hatte vorlesen hören, dem Sebaldus eine Furcht einzujagen, die zu seinen Absichten dienlich ist. Domine de Hysel will nichts damit zu schaffen haben. Beswegen. Van

der

der Kuit stürzt demohnerachtet den Sebaldus, durch ein falsches Vorgeben, in eine solche Furcht, daß er ihm das gelehrte Tagebuch, und die sämtlichen Werke der Kollegianten verkauft, und in größter Eil Holland verläßt. Das Schrecken verursacht ihm eine Krankheit, er bleibt in Sevenaer liegen. Verzehrt alles, muß sich zu Fuße weiter schleppen, bleibt zuletzt in einem Dorfe liegen, wo er von den Almosen, die ihm die Reisenden geben, denen er das Heek aufmacht, sein Leben kümmerlich erhält S. 70

Achtes Buch.

Erster Abschnitt.

Sebaldus erholt sich in etwas. Er macht einst zweyen Personen, die spazieren ritten, das Heek auf, welches Rambold und Säugling waren. Säugling, den sein Ansehen gerührt hatte, hohlt ihn von da ab, und bringt ihn zu einem Pächter, in dem Dorfe seines Vaters, wo er mit Wäsche, Kleidern und Nahrungsmitteln versorgt wird. 85

Zwey-

Zweyter Abschnitt.

Charakter Säuglings des Waters. Dieser nimmt den Sebalduß zu sich, um ihm Gesellschaft zu leisten, und die Zeitungen vorzulesen. In denselben fanden sie die Gewinnliste einer Zahlenlotterie. Der alte Säugling erklärt sie dem Sebalduß, und nöthigt ihn, auch einzusehen — S. 90

Dritter Abschnitt.

Rambold kommt, als niemand zu Hause ist, an, steckt aus Neckerey, einen vorgefundenen Brief an den jungen Säugling zu sich. Als ihm Sebalduß vorgestellt wird, und er dessen Nahmen hört, wird er betroffen und unruhig, erbricht in der Zerstreuung den Brief, und reitet fort, sobald er ihn gelesen hat. — 99

Vierter Abschnitt.

Nachdem Mariane dem Obersten entsprungen war, ließ sie sich von Dorfe zu Dorfe fahren, und kam ins Westphälische. Sie
 mußte

mußte, wegen eines Ungewitters, in einem Hause im Walde, abtreten. Sie entschloß sich daselbst zu bleiben, und endlich auch Säuglingen ihren Aufenthalt zu melden. Dies war eben der Brief, den Rambold erbrochen und gelesen hatte. Rambold besucht heimlich Marianen, giebt vor, Säugling sey gestorben, sucht sich in ihre Gunst zu setzen, und denkt sie zu heurathen. S. 101

Fünfter Abschnitt.

Charakter der Frau Gertrudtinn und der Jungfer Anastasia Gertrudtinn. Der junge Säugling unterhält sich öfters mit der letztern, welches seinen Vater und ihre Mutter aufmerksam macht. — 114

Sechster Abschnitt.

Die Säuglingische Familie, wird in die Stadt zu der Frau Gertrudtinn zu Mittag eingeladen. Die Jungfer Anastasia bietet alle ihre sitzamen Neigungen auf,

um den jungen Säugling zu fesseln. Ein Freywerber giebt dem alten Säugling, wegen dieser Heyrath, einen Wink. Sie werden eins, die Gertrudtsche Familie den zweyten Tag auf des alten Säuglings Gut zu bitten, wo die Sache in Ueberlegung genommen werden soll. Beym Zurückfahren an einem schönen Abend steigt der junge Säugling aus dem Wagen, um im Walde zu Fuße zu gehen. Er höret, unvermuthet, eins von seinen Liedern singen, und findet Marianen. — S. 114

Siebenter Abschnitt.

Säugling besucht Marianen den folgenden Tag. Sie bestärken ihre Verbindung. Sie wechseln Ringe. Rambold kommt dazu, will voll Zorn Säuglingen überfallen, und wird von dem Westphälischen Bauer mit einem Hebebaume abgewiesen. 126

Neun-

Neuntes Buch.

Erster Abschnitt,

Sängling der Vater, schlägt die Jungfer Anastasia seinem Sohne zur Braut vor. der Sohn berichtet hingegen, daß er in einer Schäferhütte im Walde, das Mädchen gefunden habe, das er liebe. Der Vater wird darüber sehr betreten. Erblickt zugleich den Ring an seines Sohnes Finger. Sebaldus erkennet daran, daß seine Tochter dessen Geliebte sey. Sebaldus und der junge Sängling fahren zu ihr, und weil dieser nicht von ihr scheiden will, nimmt sie Sebaldus mit zurück. — S. 129

Zweiter Abschnitt.

Die Frau Gertrudtinn, kommt ohne ihre Tochter zum Mittagmahle, weil dieselbe krank worden. Der Herr von Haberwald erzählt halb betrunken, den Unfall der Jungfer Anastasia. Sängling stellt Marianen

rianen seinem Vater vor. Sie versichert, daß sie ohne seine Einwilligung seinem Sohne nie die Hand geben werde. Sebaldus bekräftiget dieses. — — S. 140

Dritter Abschnitt.

Der junge Säugling sucht die Einwilligung seines Vaters zu erhalten, die ihm abge schlagen wird. Sebaldus findet beytm Vorlesen einer Zeitung, daß er eine Quaterne von funfzehntausend Thalern gewonnen hat. Der alte Säugling giebt nunmehr seine Einwilligung. — — 148

Vierter Abschnitt.

Rambold sucht, um sich zu rächen, den jungen Säugling, wegen seiner Liebe zu Marrianen, bey seinem Vater zu verläumden. Wer Rambold eigentlich gewesen sey. 153

Bezter

Letzter Abschnitt.

Säuglings Verbindung mit Marianen wird vollzogen. Nachricht was sich mit Säugling, Marianen, der Frau von Hohenauf, der Gräfinn von ***, D. Stanzius, Hieronymus, Rambold, und Herrn Sebaldus Nothanker, seitdem zugetragen habe. Sebaldus Kommentar über die Apokalypse, soll auf Subscription gedruckt werden.

— — 158

E n d e.

